

Grünlandbewertung

zum Bebauungsplan

„Sondergebiet Freizeitareal Ölmühle“

in Rudersberg-Michelau

Auftraggeber:

Gemeinde Rudersberg
Bauamt
Backnanger Straße 26
73635 Rudersberg
Tel. 07183 3005-52, Fax 07183 3005-55
E-Mail: H.Herrmann@Rudersberg.de

Auftragnehmer:

gruen
werkgruppe

Fuchs & Kusterer - Landschaftsarchitekten - PartGmbB
Mendelssohnstraße 25 • 70619 Stuttgart
Fon 0711.4792940 • Fax 0711.4792840
info@werkgruppe-gruen.de

Bearbeitung:

Peter Endl

Dipl.-Biologe

Mitarbeit:

Jörg Daiss

Dezember 2022

	Seite
1 Aufgabenstellung	2
2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	2
3 Methodik.....	4
4 Ergebnisse	5
5 Literatur.....	7
6 Anhang	8

1 Aufgabenstellung

Im Zuge der Planungen zum Bebauungsplan „Sondergebiet Freizeitareal Ölmühle“ in 73635 Rudersberg, Ortsteil Michelau, Landkreis Rems-Murr-Kreis, sollte eine Grünlandbewertung durchgeführt werden, da aufgrund der Ergebnisse der Übersichtsbegehung i.V.m. der Habitatpotenzialanalyse ein Vorkommen des Lebensraumtyps LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“ zunächst nicht vollständig auszuschließen war (WERKGRUPPE GRUEN, 2021).

2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet liegt am südwestlichen Ortsrand des Rudersberger Ortsteils Michelau im Gewann „Weilerwiesen“ auf den Flste. Nrn. 64, 99, 159, 171, 177, 178, 179, 180, 181, 197, 200, 201, 205, 206 und 215. Es umfasst ca. 2,7 ha. Nördlich und südlich liegen landwirtschaftliche, überwiegend als Grünland genutzte Flächen. Die östliche Begrenzung bildet die Bahnlinie der „Wieslaufalbahn“. Westlich liegen neben Grünlandflächen ein Regenüberlaufbecken mit Betriebsgebäude und angrenzend die „Wieslauf“.

Beidseits entlang der „Wieslauf“ liegt das nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 33 NatSchG B.-W. geschützte Biotop Nr. 171231198740 „Ufergehölzstreifen an der Wieslauf“.

Im Untersuchungsgebiet liegen keine Naturdenkmäler, Schutzgebiete und denkmalgeschützte Gebäude. Über einen Schutzstatus der im Untersuchungsgebiet liegenden historischen „Ölmühle“ ist nichts bekannt.

Die „Wieslauf“ im Untersuchungsgebiet ist Kernfläche und Kernraum des Biotopverbunds feuchte Standorte (LUBW 2022).

Die „Wieslauf“ ist im Untersuchungsgebiet und weiteren nördlichen sowie südlichen Verlauf laut Gewässerstrukturkartierung als „stark verändert“ eingestuft (LUBW 2022).

Die Gemeinde Rudersberg liegt im Naturpark Nr. 5 „Schwäbisch Fränkischer Wald“.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebiets (LUBW, 2022)



Abb. 2: Grünland Flst. Nr. 177, Mitte Mai 2022



Abb. 3: Blühaspekt Flst. Nr. 177, Mitte Mai 2022.



Abb. 4: Die Mahd der Flste. Nrn. 179 und 180 erfolgte bereits Anfang Mai



Abb. 5: Grünland, Anfang Juli 2022.



Abb. 6: Der Wiesen-Bocksbart ist nur sehr vereinzelt zu finden



Abb. 7: Auch die Kuckucks-Lichtnelke ist nur spärlich vertreten

3 Methodik

Die Erfassung des Grünlandbestands erfolgte am 19.05.2022. Bei einer weiteren Begehung am 02.06.2022 wurde eine Überprüfung des Grünlandbestands durchgeführt. Dabei wurden alle Gräser und Blühpflanzen notiert. Kennarten des Grünlandes wurden in die Tab. 2 auf Grundlage des Erfassungsbogens Grünland (LfL Agrarökologie) übertragen. Ergänzend erfolgte eine ungefähre Einschätzung der Häufigkeit einzelner Kennarten. Des Weiteren erfolgte eine Einschätzung des Grünlands im Hinblick auf dessen Wertigkeit und Eignung als Lebensraum ausgewählter Falterarten (Großer Feuerfalter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) (siehe auch WERKGRUPPE GRUEN, 2022). Darüber hinaus erfolgte eine Einschätzung hinsichtlich der Grünlandausprägung und Biotoptypenzugehörigkeit. Die Begehungsdaten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Die Erfassung der Grünlandbestände beschränkte sich auf die landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen. Zierrasen-, Erholungs- und Sportplatzflächen wurden nicht bewertet. Ebenfalls nicht bewertet wurde die Blühbrache östlich im Untersuchungsgebiet an der „Ölmühle“.

Tab. 1: Begehungstermine - Grünland	
Datum	Methodik
19.05.2022	Ersterfassung Grünlandbestand
02.06.2022	Überprüfung Grünlandbestand

4 Ergebnisse

Der Grünlandanteil im Untersuchungsgebiet umfasst ca. 0,98 ha und liegt auf den Flste. Nrn. 176, 177, 178, 179, 180 und 181. Er ist durchweg als Fettwiese mittlerer Standorte (33.41) einzustufen. Die Bewirtschaftung erfolgt zur Heu- und Silagegewinnung. Die Mahd erfolgte 2022 in zwei Bewirtschaftungseinheiten:

Die Flste. Nrn. 179 und 180 wurden bereits Anfang Mai gemäht und siliert, eine zweite Mahd erfolgte vermutlich erst im Spätsommer.

Die Flste. Nrn. 175, 176, 177 und 181 wurde erst Anfang Juli gemäht, es erfolgte vermutlich eine Heugewinnung. Durch die langanhaltende Trockenheit bis in den Spätsommer 2022 erfolgte eine zweite Mahd vermutlich erst wieder Ende September/Anfang Oktober 2022. Dieser Schnitzeitpunkt war allgemein im Grünland im Rems-Murr-Kreis sowohl in Tal- als auch in Hochlagen festzustellen, eine im August übliche dritte Mahd blieb 2022 weitgehend aus.

Die Mahd des Grünlandes an der „Wieslauf“ erfolgt bis zum Rand der Gehölze bzw. bis an die Böschung der „Wieslauf“. Es ist anzunehmen, dass das Grünland im Untersuchungsgebiet mehr oder weniger regelmäßig gedüngt wird. Im nördlich angrenzenden Grünland konnte bereits im Juli eine Düngung im Schleppschlauch-Verfahren festgestellt werden.

Es dominieren Obergräser wie Knauelgras (*Dactylis glomerata*), (*Arrhenatherum elatius*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) sowie Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*).

Häufige Blühpflanzen sind Löwenzahn (*Taraxum off.*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Rotklee (*Trifolium pratense*) und Weißklee (*Trifolium repens*). Seltener gefunden wurden Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*). Sehr selten und teilweise nur vereinzelt wurden Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Echtes Labkraut (*Gallium verum*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wiesen-Labkraut (*Gallium mollugo agg.*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Gewöhnliche Braunelle (*Prunella vulgaris*) und der Zottige Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) gefunden.

Kennarten des Lebensraumtyps Lebensraumtyp LRT 6510, Magere Flachland-Mähwiese (Biotop-typ: Magerwiese mittlerer Standorte 33.43) konnten nur sehr vereinzelt auf den Flste. Nrn. 176 und 177 gefunden werden. Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorga officinalis*) konnte nicht gefunden werden. Ampferarten (hier *Rumex obtusifolius*) sind im Untersuchungsgebiet mäßig häufig vorhanden. Durch die ungünstigen Mahdzeitpunkte i.V. m. der langanhaltenden Trockenheit im Sommer 2022 blieben die Bestände allerdings kleinwüchsig.

Die Abgrenzung des Grünlands ist in der Karte 1 im Anhang dargestellt.

Tab. 2: Erfassungsergebnisse Kennarten (nach LfL Agrarökologie)
Vorkommen: ? = zum Zeitpunkt der Begehungen nicht feststellbar
s = selten, mh = mäßig häufig, h = häufig

Nr.	Name (deutsch)	Wissenschaftlicher Name	?	s	mh	h
1.	Schlüsselblume	<i>Primula veris, P. elatior, P. vulgaris</i>	-	-	-	-
2.	Sumpfdotterblume	<i>Caltha palustris</i>	-	-	-	-
3.	Trollblume	<i>Trollius europaeus</i>	-	-	-	-
4.	Echtes Labkraut	<i>Galium verum agg.</i>	-	x	-	-
5.	Gelb blühende Schmetterlingsblütler *	<i>Gelb blühende Fabaceae</i>	-	x	-	-
6.	Gelb blühende Korbblütler nur mit Zungenblüten *, Ausschluss von Wiesen-Löwenzahn	<i>Cichorioideae, gelbe Blüte, ohne Taraxacum spec.</i>	-	x	-	-
7.	Bocksbart	<i>Tragopogon spec.</i>	-	-	-	-
8.	Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>	-	-	-	-
9.	Gewöhnlicher Frauenmantel	<i>Alchemilla vulgaris agg.</i>	-	-	-	-
10.	Kohldistel	<i>Cirsium oleraceum</i>	-	-	-	-
11.	Margerite	<i>Leucanthemum vulgare agg.</i>	-	-	-	-
12.	Knöllchen-Steinbrech	<i>Saxifraga granulata</i>	-	-	-	-
13.	Mädesüß	<i>Filipendula spec.</i>	-	-	-	-
14.	Bärwurz	<i>Meum athamanticum</i>	-	-	-	-
15.	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	-	-	-	-
16.	Sterndolde	<i>Astrantia major</i>	-	-	-	-
17.	Gewöhnliches Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i>	-	-	-	-
18.	Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lynchnis flos-cuculi</i>	-	x	-	-
19.	Nelke (<i>Dianthus</i>)	<i>Dianthus spec.</i>	-	x	-	-
20.	Flockenblume	<i>Centaurea spec.</i>	-	-	-	-
21.	Schlangen-Knöterich	<i>Polygonum bistorta</i>	-	-	-	-
22.	Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>	-	-	-	-
23.	Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor, S. officinalis</i>	-	-	-	-
24.	Braunelle	<i>Prunella vulgaris, P. grandiflora</i>	-	x	-	-
25.	Berg-Platterbse	<i>Lathyrus linifolius</i>	-	-	-	-
26.	Thymian	<i>Thymian spec.</i>	-	-	-	-
27.	Vogel-Wicke	<i>Vicia cracca</i>	-	x	-	-
28.	Wald-, Wiesen-, Sumpf-Storchschnabel	<i>Geranium pratense, G. sylvaticum, G. palustre</i>	-	-	-	-
29.	Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>	-	-	-	-
30.	Skabiose / Witwenblume / Teufelsabbiss *	<i>Scabiosa spec. / Knautia spec. / Succisa spec.</i>	-	-	-	-
31.	Teufelskralle	<i>Phyteuma spec.</i>	-	-	-	-
32.	Glockenblume	<i>Campanula spec.</i>	-	x	-	-
33.	Vergissmeinnicht	<i>Myosotis spec.</i>	-	-	-	-
34.	Zittergras	<i>Briza media</i>	-	-	-	-

* Bei einigen Kennarten sind mehrere ähnliche Arten einer Gattung (z.B. Glockenblume) oder bei den Skabiosen, Witwenblumen und Teufelsabbiss auch sehr ähnliche Gattungen zu einer Artengruppe zusammengefasst.

5 Literatur

- BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT (LFL) (2020): Artenreiches Grünland, Informationsschrift und Erfassungsbogen. 32 S.
- BREUNIG, T. & DEMUTH, S. (1999): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen. - Naturschutz-Praxis, Artenschutz 2
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere, in Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 (1), Bonn Bad Godesberg.
- EU (2006): 2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Zuletzt geändert durch RL 97/62/EG.
- FARTMANN, T., GUNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (Hrsg.) (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Angewandte Landschaftsökologie, 42: 379–383.
- GELLERMANN, M. & SCHREIBER, M. (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren. Leitfaden für die Praxis. Schriftenreihe Natur und Recht, Band 7.
- LUBW (2017): Naturschutz-Praxis, Landschaftsplanung 3: Fachplan Landesweiter Biotopverbund – Arbeitshilfe, 64 S.
- LUBW (2022): Datenauswertebogen – Mähwiesen, Flachlandmähwiese östlich von Hohberghof, Erfassungseinheit Nr. 6510023146200245.
- LUDWIG & SCHNITTLER (1996): Rote Liste der Pflanzen Deutschlands
- VUBD (1998): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. S. 95-107.
- WERKGRUPPE GRUEN (2021): Übersichtsbegehung Artenschutz und Habitatpotenzialanalyse zum Bebauungsplan „Sondergebiet Freizeitareal Ölmühle“ in Rudersberg-Michelau.
- WERKGRUPPE GRUEN (2022): Tierökologisches Gutachten (Brutvögel und Tagfalter) zum Bebauungsplan „Sondergebiet Freizeitareal Ölmühle“ in Rudersberg-Michelau.

6 Anhang



